

Internationales Strafrecht

Strafanwendungsrecht – Völkerstrafrecht
Europäisches Strafrecht

von

Dr. Edward Schramm

Privatdozent an der Universität Tübingen



Verlag C. H. Beck München 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	XV
Einleitung: Der Begriff des Internationalen Strafrechts	1
Kapitel 1. Das Strafanwendungsrecht	3
A. Allgemeines zum Strafanwendungsrecht	3
I. Gegenstand des Strafanwendungsrechts	3
II. Einseitiges Kollisionsrecht – Risiko der Doppelbestrafung.....	3
III. Objektive Bedingung der Strafbarkeit – Verfahrensvoraussetzung.....	4
IV. Die verschiedenen Strafanwendungsprinzipien	6
V. Klausurtechnik: Die doppelte Geltungsprüfung.....	6
1. Materiellrechtliche Bewertung.....	7
2. Strafprozessuale Bewertung	9
VI. Völkerrechtliche Grenzen des Strafanwendungsrechts	9
VII. „Tat“ und „Täter“ in den §§ 3 ff. StGB	10
B. Die Geltungsprinzipien	11
I. Das Territorialitätsprinzip, § 3 StGB	12
1. Die Grundaussage.....	12
2. Exterritoriale	12
II. Die Bestimmung des Territoriums anhand des Ubiquitätsprinzips, § 9 StGB	14
1. Tätigkeitsort.....	15
2. Begehungsort beim Unterlassungsdelikt	16
3. Erfolgsort	17
4. Versuchsort, § 9 Abs. 1 Var. 4 StGB	23
5. Besonderheiten bei Teilnehmern, § 9 Abs. 2 StGB	23
III. Das Flaggenprinzip, § 4 StGB	23
IV. Straftaten mit Inlandsbezug (primär Staatsschutzprinzip), § 5 StGB	24
V. International geschützte Rechtsgüter, § 6 StGB.....	25
VI. Das passive Personalitätsprinzip, § 7 Abs. 1 StGB.....	26
1. Zum Begriff des Deutschen	26
2. Strafbarkeit auch im Ausland bzw. keine Strafgewalt	27

VII. Das aktive Personalitätsprinzip, § 7 Abs. 2 Nr. 1 StGB ...	28
VIII. Das Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege, § 7 Abs. 2 Nr. 2 StGB.....	28
C. Der Schutzzweck	29
I. Inländische Rechtsgüter.....	30
II. Ausländische Rechtsgüter.....	30
III. Auslands- und Inlandsschutz; Rechtsgüter der EU	32
Testfragen zum 1. Kapitel.....	32
Kapitel 2. Das Völkerstrafrecht.....	33
A. Begriff und Grundlagen des Völkerstrafrechts	33
I. Kombination von Völkerrecht und Strafrecht.....	33
1. Formale und materielle Betrachtung.....	33
2. Vertragsbasierte Völkerrechtsverbrechen	34
3. Völkerrecht im Strafverfahren	34
II. Eckpunkte der historischen Entwicklung des Völkerstrafrechts	35
III. Jugoslawientribunal, Ruandatribunal, Internationaler Strafgerichtshof	37
1. Die ad-hoc-Straftribunale	37
2. IStGH	38
IV. Die Modelle der Zuständigkeit zur Verfolgung von Völkerstraftaten	38
1. Direct enforcement und indirect enforcement.....	38
2. Das Komplementaritätsprinzip	39
3. Hybride Tribunale.....	40
V. Das deutsche Völkerstrafgesetzbuch	40
1. Kodifikationsmodell	40
2. Begleitmaßnahmen	41
3. Keine Implementation im StGB.....	42
VI. Rechtsquellen und Auslegung des Völkerstrafrechts	42
B. Die Straftatbestände des IStGHSt.....	45
I. Der Völkermord, Art. 6 IStGHSt.....	45
1. Begriff und Rechtsgut.....	46
2. Geschützter Personenkreis.....	46
3. Tathandlungen	47
4. Subjektive Voraussetzungen.....	48
5. Abweichungen im VStGB	48
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Art. 7 IStGHSt.....	49
1. Begriff und Rechtsgut.....	49
2. Angriff gegen die Zivilbevölkerung	50
3. Die Tathandlungen	51

4. Subjektiver Tatbestand	51
5. VStGB	52
III. Kriegsverbrechen, Art. 8 IStGHSt	52
1. Rechtsgut	53
2. Bewaffneter internationaler oder innerstaatlicher Konflikt	53
3. Tathandlungen	54
4. Subjektiver Tatbestand	55
5. Die Kriegsverbrechen im VStGB	56
IV. Das Verbrechen der Aggression, Art. 8 ^{bis} IStGHSt	57
C. Prinzipien des Völkerstrafrechts im IStGHSt	58
I. Die allgemeinen Regelungen für das deutsche VStGB; völkerrechtskonforme Interpretation	58
II. Der Verbrechensaufbau im Völkerstrafrecht	58
1. Zweigliedriger Verbrechensbegriff des Völkerstrafrechts	59
2. Äußere und innere Tatseite	59
III. Individuelle Verantwortlichkeit	60
IV. Beteiligung an einer Völkerstraftat	60
1. Täterschaft	60
2. Veranlassung und Unterstützung	60
3. Beitrag zu einem Gruppenverbrechen	60
4. Vorgesetztenverantwortlichkeit	61
V. Vorbereitung und Versuch	61
VI. Unterlassen	61
VII. Straffreistellungsgründe (IStGHSt)	62
1. Notwehr und Notstand	62
2. Handeln auf Befehl	63
3. Schuldunfähigkeit	63
4. Irrtümer	63
VII. Immunität und Verjährung	64
D. Das Völkerstrafprozessrecht im IStGHSt	64
I. Allgemeines, Organe	64
II. Zulässigkeit der Strafverfolgung durch IstGH	65
1. Zuständigkeit	65
2. Auslösungsmechanismus	66
3. Komplementarität	67
III. Verfahrensstadien	67
1. Ermittlungsverfahren	67
2. Zwischenverfahren	68
3. Hauptverfahren	68
IV. Verfahrensprinzipien	69
V. Rechtsmittel	69

VI. Strafe, Strafvollstreckung, Verjährung, Rechtskraft	70
Testfragen zum 2. Kapitel	70
Kapitel 3. Der Europarat, die EMRK und der EGMR	71
A. Der Europarat	71
I. Wertetrias	72
II. Handlungsformen; keine Rechtsetzungskompetenz	72
III. Organe und Einrichtungen des Europarats	73
B. Die Europäische Menschenrechtskonvention	73
I. Allgemeines	73
1. Völkerrechtlicher Vertrag; Struktur	73
2. Ratifikation; jüngste Änderungen	74
3. Der Beitritt der Europäischen Union zur EMRK	74
II. Die Menschenrechte der EMRK	75
1. Systematik der Grundrechte in der EMRK	75
2. Materielles Strafrecht	76
3. Die verfahrensrechtlichen Garantien der EMRK	81
C. Der Schutz der EMRK durch nationale Gerichte	88
I. Nationales und europäisches Rechtsschutzsystem	88
II. Einfachgesetzlicher Charakter der EMRK	88
1. Völkerrechtsfreundliche Interpretation des Grundgesetzes – „Dialog der Gerichte“	89
2. Verfassungsbeschwerde gestützt auf EMRK?	89
3. Derogation der EMRK?	90
D. Der EGMR	90
I. Die Spruchkörper	90
II. Die Individualbeschwerde, Art. 34 EMRK: Zulässigkeit und Begründetheit	91
III. Die Staatenbeschwerde, Art. 33 EMRK	92
IV. Wirkung der Urteile des EGMR	93
1. Wirkung nur inter partes, nicht ergo omnes	93
2. Feststellungsurteile; keine kassatorische Wirkung	93
3. Befolgungspflicht; Wiederaufnahme des Verfahrens	93
4. Überwachung des Urteils; Vertragsverletzungs- verfahren	93
5. Entschädigung	93
6. Wirkung über den Einzelfall hinaus	94
Testfragen zum 3. Kapitel	94
Kapitel 4. Das Strafrecht der Europäischen Union	95
A. Allgemeines	95
I. Europäisches Strafrecht im engen und weiteren Sinne	95

II. Die jüngste Entwicklung des europäischen Strafrechts.....	96
1. Vertrag von Maastricht und Amsterdam.....	96
2. „Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts“ im Vertrag von Lissabon.....	96
III. Rechtsquellen	97
1. Zwei Rechtsordnungen (nach Maastricht), eine Rechtsordnung (nach Lissabon)	97
2. Primäres Unionsrecht.....	98
3. Sekundäres Unionsrecht	98
B. Supranationale Rechtsetzungskompetenz der EU.....	100
I. Die Betrugsbekämpfung, Art. 325 Abs. 4 AEUV.....	100
II. Der Schutz des Zollwesens, Art. 33 AEUV	101
III. Menschenhandel, Art. 79 Abs. 2 lit. d AEUV	102
C. Strafrechtliche Relevanz der GCR.....	102
I. Bindungswirkung	103
II. Strafrechtlich relevante Garantien	103
1. Justizielle Rechte	103
2. Materiell-rechtliche Garantien	103
III. Das Doppelbestrafungsverbot, Art. 50 GRC	104
1. Art. 54 SDÜ und Art. 50 GRC	104
2. Vorrang des Art. 50 GRC gegenüber Art. 54 SDÜ?.....	105
3. Die Voraussetzungen des Doppelbestrafungsverbots nach Art. 50 GRC iVm Art. 54 SDÜ	106
D. Materielles Strafrecht und Sekundärrechtsakte	109
I. Allgemeine Grundsätze der Rechtsetzung in der EU; Kriminalpolitik	109
II. Richtlinien nach Art. 83 AEUV.....	110
1. Grenzüberschreitende Kriminalität, Art. 83 Abs. 1 AEUV.....	110
2. Die Annexkompetenz nach Art. 83 Abs. 2 AEUV	113
III. Die „emergency brake“ in Art. 83 Abs. 3 AEUV	114
E. Weitere Formen der Harmonisierung.....	115
I. Assimilierungsprinzip und Loyalitätsgebot	115
1. Begriff	115
2. Verweisung des EU-Rechts auf das nationale Recht	116
3. Assimilierungspflicht.....	117
II. Verweisung des nationalen Rechts auf das Unionsrecht	118
1. Bezugspunkt Richtlinie.....	118
2. Bezugspunkt Verordnung	119
3. Rückverweisungsklauseln.....	120
4. Verfassungsrechtliche Problematik.....	120

5. Grundsatz des mildesten Gesetzes (lex mitior)	121
III. Anwendungsvorrang des Unionsrechts	122
1. Allgemeines	122
2. Echte Kollisionen	123
3. Unechte Kollisionen	125
IV. Die unionsrechtskonforme Interpretation	125
1. Aufgabe, Begründung, Grenzen	125
2. Fälle unionsrechtskonformer Interpretation im deutschen Strafrecht	126
3. Schutz von EU-Rechtsgütern	128
4. Strafzumessung; Fahrlässigkeit	129
5. Rahmenbeschlusskonforme Interpretation	129
F. Der EUGH als Faktor der Europäisierung	131
I. Allgemeines	131
1. Die drei Gerichtszweige	131
2. Änderungen durch den Vertrag von Lissabon	131
3. Verfahrensarten	132
II. Das Vorabentscheidungsverfahren	132
1. Zweck	133
2. Gegenstand, Zuständigkeit	133
G. Die justizielle und polizeiliche Zusammenarbeit	135
I. Allgemeines	135
II. Das Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	136
1. Definition und Zweck des Prinzips	136
2. Primärrechtliche Verankerung	136
3. Rechtsschutz	137
III. Die Harmonisierungskompetenz im Bereich des Strafverfahrensrechts, Art. 82 Abs. 2 AEUV	137
1. Regelungsbereiche	137
2. Erlassene und vorgesehene Richtlinien	138
3. Notbremseverfahren nach Art. 82 Abs. 3 AEUV	138
IV. Die Rechtshilfe im Allgemeinen	138
1. Begriff	138
2. Große und kleine Rechtshilfe	139
3. Rechtsquellen der Rechtshilfe	139
V. Der europäische Haftbefehl, EHB	140
1. Ausgangslage	140
2. Die Regelungen im RB	141
3. Verfassungswidrigkeit des ersten EU- Haftbefehlsgesetzes	142
4. Die Neuregelung in §§ 79 ff. IRG	142
VI. „Kleine Rechtshilfe“ in der EU	144
1. Die Europäische Überwachungsanordnung	144

2. Europäische Beweisordnung.....	145
3. Das EU-Geldsanktionengesetz.....	145
VII. Die europäischen Strafverfolgungsinstitutionen	146
1. Das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF).....	146
2. Das Europäische Polizeiamt (Europol)	147
3. Die Europäische Stelle für justizielle Zusammenarbeit (Eurojust)	149
4. Das Europäische Justizielle Netz (EJN).....	150
5. Die Europäische Staatsanwaltschaft (ESStA)	150
Testfragen zum 4. Kapitel	152
Liste der Prüfungsschemata	153
Wichtige Webseiten	154
Anhang: Kleines Wörterbuch des Internationalen Strafrechts	155
Stichwortverzeichnis	159